

Kraemerer Zeitung

Unentgeltliches Anzeigenblatt für Kamen.
Anzeigenpreis für den Raum der ersten Zeile 10 Pf., bei Wiederholungen 50 Pf. (Wochenblatt 300 Pf.). Bei Wiederholungen 50 Pf. (Wochenblatt 300 Pf.). Bei Wiederholungen 50 Pf. (Wochenblatt 300 Pf.).
Verlag der Kraemerer Zeitung G. m. b. H., für die Redaktion verantwortlich: Schönbach, Kamen.

Vollstrecker für Kamen und Umgegend verbunden mit der
Märktischen Zeitung.

Freiwillige Unfall-Unterstützung
nach Maßgabe der kassenrechtlichen Bestimmungen. Eintritt
täglich, monatlicher Beitrag 14 Pf., durch die Post
bezogen vierteljährlich 42 Pf. (Geld wird in der Ausgabe
über die Zahlung der Beiträge mitgeteilt). Bei der Zahlung
einer Kasse auf die Versicherung oder die Unterzeichnung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Beitrags.

Nr. 58 (1. Blatt)

Donnerstag, den 9. März 1922

50. Jahrgang

Der preußische Landtag

Am Mittwoch in die Verhandlung zum Kultusgesetz.
Der Landtag hat am Mittwoch in die Verhandlung zum Kultusgesetz. Der Kultusminister hat das Gesetz vorgelesen. Es handelt sich um ein Gesetz, das die Rechte der Kirche in der Provinz Preußen regelt. Das Gesetz ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil regelt die Rechte der Kirche in der Provinz Preußen. Der zweite Teil regelt die Rechte der Kirche in der Provinz Posen. Der dritte Teil regelt die Rechte der Kirche in der Provinz Westfalen. Das Gesetz ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil regelt die Rechte der Kirche in der Provinz Preußen. Der zweite Teil regelt die Rechte der Kirche in der Provinz Posen. Der dritte Teil regelt die Rechte der Kirche in der Provinz Westfalen. Das Gesetz ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil regelt die Rechte der Kirche in der Provinz Preußen. Der zweite Teil regelt die Rechte der Kirche in der Provinz Posen. Der dritte Teil regelt die Rechte der Kirche in der Provinz Westfalen.

und Nachteile, die dem deutschen Wirtschaftsleben erwachsen sind durch den ungünstigen Stand unserer Währung, durch die unbestimmten Schwankungen in der Bewertung unseres Geldes im Auslande, durch die Zweifel des Auslandes an unserer Kreditwürdigkeit, hervorgerufen durch die ungewisse finanzielle Lage des Reiches. Es ist Ihnen bekannt, daß die Reichsregierung dem Obersten Rat der Siegerstaaten offen erklärt hat, daß Deutschland beim besten Willen und ernstlichen Bemühungen Ermäßigung der uns in London auferlegten Zahlungen beantragen muß. Wir haben durch die Rat unserer ersten Willen gezeigt und alle Gründe für unser Verlangen unumwunden mitgeteilt. Von der Erkenntnis, ihrer Möglichkeit im Auslande wird es abhängen, ob der Krieg auf dem Gebiet der Wirtschaft zum Unheil von ganz Europa fortgesetzt werden soll. Wir wollen heute hoffen, daß es gelingen wird, die großen Schwierigkeiten, die unsere wirtschaftlichen Kräfte an ihrer Ausnutzung hemmen, und die nicht nur ein Hindernis der deutschen Wirtschaft, sondern der Weltwirtschaft überhaupt sind, im Wege der internationalen Verständigung zu beseitigen und das große Problem, der Welt wieder Ruhe und wahren Frieden zu geben, zu lösen. Die Konferenz von Genoa möge dafür vorbereitende Schritte tun, jedenfalls darf wir bereit aufrecht und eifrig an dieser Aufgabe mitzuarbeiten.

Das Steuerkompromiß vor dem Abschluß.

(TU) Die Beratungen der Steuerkompromiß sind abgeschlossen und die interfraktionellen Besprechungen mit der Reichsregierung über ihre Ergebnisse nehmen ihren Anfang. Die Verhandlung des Steuerkompromißes im Plenum des Reichstages dürfte am Montag beginnen. In einem Teil der parlamentarischen Kreise wird angestrebt, daß die Kompromißpartei sich auf eine gemeinsame Erklärung einigen, die dann ein Vertreter einer der vier Parteien in der Plenarsitzung des Reichstages abgeben würde. Dadurch würde eine unfruchtbare Generaldebatte über die Gründe, welche die einzelnen Parteien zu ihrer Haltung bestimmten, zu vermeiden sein. Die vorläufige Genehmigung des Dr. Hermes zum Finanzminister dürfte erst erfolgen, nachdem das Steuerkompromiß endgültig unter Dach und Fach gebracht ist. Nach Übernahme des Finanzministeriums durch Dr. Hermes entsteht die Frage, ob das Finanzministerium eine Umgestaltung erfahren soll. Wie das Verh. hört, besteht nach wie vor die bereits seit längerer Zeit erwogene Ansicht, das Finanzministerium dem Reichswirtschaftsministerium anzuschließen. Ob dies unter Schaffung einer besonderen Staatssekretärstelle erfolgen soll, steht noch nicht fest.

Die Garantien der Deutschen Volkspartei.

(TU) Die Deutsche Volkspartei hat ihre sogenannten Garantien noch nicht der Regierung und den anderen Parteien überreicht. Sie werden gegenwärtig noch vom Abgeordneten Weber redigiert. Man nimmt aber an, daß sie heute den Koalitionsparteien zugehen werden. Die Deutsche Volkspartei verlangt eine Garantie dafür, daß die Erträge aus der Zwangsanleihe nicht für die Verkehrsarbeiten, Post und Eisenbahnen, sondern ausschließlich für die Bezahlung der Schmelzungen verwendet werden. Ferner soll in den Garantien zum Ausdruck gebracht werden, daß nach Möglichkeit die Steuern der Geldentwertung angepaßt werden müssen.

Ein internationaler Kongreß christlicher Arbeiter.

(UT) Wie die Telegraphen-Union erfährt, findet am 14. und 15. März in Paris ein internationaler Kongreß sämtlicher christlicher Eisenbahnerorganisationen statt, an dem auch Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes teilnehmen. Auf der Tagesordnung stehen Organisationsfragen und eine Reihe aktueller gewerkschaftlicher Tagesfragen. Auf Antrag der deutschen Vertreter wird sich der Kongreß befassen mit dem Tarif- und Beförderungsvorstoß aller Länder und mit der Ausarbeitung einer internationalen Lohn- bzw. Wohnungsordnung und mit dem Problem des Arbeitsgesetzes. Außerdem wollen die deutschen Vertreter darauf hinwirken, daß der nächste internationale Kongreß Ende dieses Jahres in Berlin stattfindet.

Bülows gegen Czernin.

(UT) Zu der Aussprache zwischen Bethmann-Hollweg und Czernin in Berlin am 23. März 1917 über die Friedensaktion des Prinzen Sig-

tus schreibt Bülows in den Münchener Neuesten Nachrichten: Die Behauptung Czernins, er hätte in der Schweiz den Prinzen zu versetzen gegeben, daß Österreich bereit sei, Verhandlungen an Italien zu machen, sei unwahr. Er habe sich während seines zweimonatigen Aufenthaltes in der Schweiz im Winter 1916 und im Frühjahr 1917 jeder politischen Tätigkeit enthalten und keinerlei politische Gespräche mit Ausländern, auch nicht mit italienischen Vertretern, geführt, also niemals eine derartige Äußerung oder Andeutung gemacht.

Tagesereignisse.

— (Die sechste Zahlung.) Die Reparationskommission hat ein Schreiben der deutschen Regierung erhalten, worin diese mitteilt, daß die sechste Zahlung der 31 Millionen Goldmark am 8. März bei den von der Reparationskommission beauftragten Banken deponiert worden sei.

— (Die Neuordnung der Beamtengehälter.) Im Beamtenausschuß des Reichstages erklärte gestern ein Regierungsvizepräsident, daß das Kabinett zu den Fragen der Befoldungsneuordnung noch nicht im einzelnen Stellung genommen habe. Die Neuordnung verlange, daß etwas Besonderes getan werde. Man denke daran, bei der Befoldungsgruppe 3 einen bestimmten Betrag zum Grundgehalt zuzulegen, der sich in den folgenden Gruppen verringern müsse. Bei welcher Gruppe der Zuschlag verschwinden solle, steht noch nicht fest. Der Wunsch der Steigerung von Gruppe zu Gruppe in gleichem Prozentsatz vorzunehmen sei nicht erfüllbar.

— (Lloyd George wieder gesund.) Lloyd George schickte sich gestern wieder etwas besser und konnte abends für kurze Zeit das Bett verlassen. Wenn die Besserung andauert, wird Lloyd George wahrscheinlich Donnerstag nach Nord-Wales auf Urlaub gehen können. — Der „Evening Standard“ schreibt, daß Lloyd George beschloßen habe, während seines Urlaubes sich nur mit den allerdringendsten Fragen zu beschäftigen. Er beabsichtige, sich für die großen Anstrengungen, die ihn in Genoa ermittelten, vorzubereiten. Die Sachverhalte werden ihm Material zur Prüfung ausgeben. — Im Universitätsrat erklärte gestern Chamberlain, daß die Zusammenkunft der britischen Delegation für Genoa noch nicht bestimmt sei.

— (Kabinettskrisen liegen jetzt überall auf der Tagesordnung.) In Spanien demissionierte das Kabinettsmitglied Romones, doch wurde hier die Krise durch rasche Neubildung erledigt. Ministerpräsident des neuen Kabinetts ist Sanchez Guerra. — Der politische Staatschef Mussolini fandte dem Ministerpräsidenten Pontefice ein Schreiben, worin er mitteilt, er habe sich entschlossen, den Ministerrat des Kabinetts anzunehmen. Zugleich ersucht er, alle Minister möchten bis zur Ernennung der neuen Regierung auf den Posten verbleiben. — Auch aus Japan wird gemeldet, daß man mit einem baldigen Rücktritt des Kabinetts rechne.

— (Das Kronprinzenhaus in Wieringen in Flammen.) Dem „Petit Parisien“ wird aus dem Haag gemeldet, daß die Wohnung des früheren Kronprinzen in Wieringen am Sonntag ein Raub der Flammen wurde. Es gelang zwar den Bewohnern von Wieringen, das Feuer glücklich zu löschen, doch wurde bedeutender Schaden angerichtet.

Sturmnachrichten.

Ein Unwetter, wie es in der Stärke und Ausdehnung seit vielen Jahren nicht zu verzeichnen war, ist gestern mit Orkan und Regen über uns niedergegangen und hat nach den bisher vorliegenden Meldungen ungeheure und noch nicht übersehbare Verheerungen angerichtet. Große Bäume wurden gefällt, Häuser zerstört, Wälder und Gärten verwüstet. Viele Personen erlitten Verletzungen und selbst mehrere Menschenleben sind dem Orkan zum Opfer gefallen. Ein Bild über den ungeheuren Umfang kann man sich, wie gesagt, noch gar nicht machen.

Unsere Stadt scheint, soviel bis jetzt festzustellen war, von den gestrigen Sturmverheerungen ziemlich verschont geblieben zu sein. Von einigen Häusern wurden Pfannen und Ziegelfragmente heruntergerissen und im Stadtpark wie an anderen Stellen Bäume entwurzelt. Schäden größeren Umfangs sind noch von keiner Seite gemeldet worden.

Der Sturm in Dortmund.

Auch in unserer Nachbarnstadt Dortmund hat der orkanartige Sturm außerordentlichen Schaden angerichtet. Von öffentlichen wie privaten Gebäuden wurden Schorn-

steine heruntergerissen, Dächer abgedeckt und Mauerteile zerbrochen. In verschiedenen Stellen waren die Straßen mit Steinen wie besät. Schaufensterheben wurden von der Gewalt des Sturmes eingebrückt und am Westendweg gar eine Frau von einer großen Scheibe zu Boden geschleudert und unter den Splittern tödlich begraben. Mit Hilfe herbeieilender Personen gelang ihre glückliche und unverfälschte Befreiung. Andere Fälle liefen dagegen weniger günstig aus und verschiedentlich wurden Personenverletzungen durch Steine und Dachpfannen gemeldet. Selbst neue und sehr massiv gebaute Häuser, wie der Fürstenturm, wurden abgedeckt oder beschädigt. Die Petrikirche wurde zum Teil zerstört. Ihre Schieferbedeckung entleert. Die Trümmer hagelten nur so auf die Straße, sodaß dieselbe für den Verkehr gesperrt werden mußte. Erheblichen Schaden hat auch die St. Josefskirche erlitten, denn das Mauerwerk des oberen Turmes bröckelte ab und die Sandsteine flogen bis vor das Tor. Am schlimmsten wurde die Petrikirche mitgenommen. Gegen 5 Uhr kürzten das Kreuz und der Engel von der Turmspitze unter großem Krachen herunter. Das schwere Kreuz durchschlug das nördliche Kirchendach, in das es ein großes Loch riß. Glücklicherweise hielt das Gewölbe dem Anprall stand. Der Engel wurde auf das Dach des Hauses Klumpenstraße-Katharinenstraße geschleudert, wo er in der Dachrinne lag. Die Geschichte der Petrikirche weist mehrere solcher durch den Sturm verursachten Unglücksfälle auf. Der ganze Umfang des angerichteten Schadens läßt sich auch noch nicht annähernd übersehen.

Ein zweistöckiges Haus in Paderborn eingestürzt.

Ein orkanartiger Sturm schlug am Mittwoch nachmittag gegen 6 Uhr in Paderborn ein. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt und Dächer stark beschädigt. In der Vorhangstraße stürzte infolge des Sturmes ein zweistöckiges, von drei Familien bewohntes Haus zusammen. Da das Haus seit längerer Zeit baufällig war, waren die Bewohner beim Einsetzen des Sturmes ins Freie geflüchtet, so daß Menschenleben nicht zu beklagen sind. Der Schaden, der den Familien erwächst, dürfte groß sein, da das Mobiliar zum größten Teil zerstört wurde.

Großfeuer beim Sturm.

Mittwoch abend 6.20 Uhr brach in Schlangen in Lippe auf dem Grundstück des Besitzers Torfall ein Großfeuer aus. Infolge des heftigen Sturmes ergriß das Feuer die umliegenden Häuser der Besitzer Richter und Klopffing und das Haus des Schlächters meisters Grünwald. Diese Häuser sind baufällig und ungesichert. Die umliegenden massiven Gebäude halten dem Feuer nicht stand, doch besteht bei dem Sturm große Gefahr für sie. Die Lippspringer Feuerwehr war um 7 Uhr an der Brandstätte. Die Feuerwehr von Paderborn, Kahlhagen, Horn und Detmold wurden telephonisch zu Hilfe gerufen. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch ist der Schaden an Mobiliar und umgekommenen Vieh sehr groß. Der Ort Schlangen wurde im Jahre 1904 von einer großen Feuersbrunst heimgesucht, welcher der größte Teil der Ortschaft zum Opfer fiel.

Verlust an Menschenleben durch den Sturm.

Mittwoch nachmittag wütete in Krefeld ein orkanartiger Sturm, der leider einige Menschenleben forderte. Auf der Straßenbahnlinie Krefeld-Badum fiel ein Chauffeurbaum auf den Motorwagen der Straßenbahn, wodurch zwei Personen getötet wurden. Auf der Bismarckstraße in Vinn stürzte ein Kamin um, wodurch zwei Arbeiterinnen getötet und eine schwer verletzt wurde. An das Aufkommen der letzteren wird gemeldet. Im Rheinischen Krefeld-Winne sind mehrere Arbeiter durch umherfliegende Dachstücke schwer verletzt worden.

Durch Manereinsturz acht Arbeiter getötet.

Eine Mauer der Chamottefabrik in Erkrath bei Düsseldorf, die kürzlich durch Brand teilweise zerstört wurde, stürzte gestern infolge des herrschenden Sturmes auf eine Arbeiteraufenthaltsstätte und begrub die 12 Arbeiter unter sich, die in der Hütte Mittagspause hielten. 8 Arbeiter konnten nur als Leichen geborgen werden. Von den übrigen vier wurden 2 schwer verletzt, von denen einer seinen Verletzungen während des Transports nach dem Krankenhaus erlag. Die beiden letzten sind leichter verletzt.

Die Eindrücke in Kamen.

bedeutung in wirtschaftlicher und den Frieden bringender Mäßigung zu entscheiden. In Erwiderung verschiedener Bedner meinte Hobbesman, in der internationalen Diskussion habe jetzt eine große Bedeutung gewonnen nicht die Frage: „Was kann erfüllt werden?“, sondern: „Was darf erfüllt werden?“. Auf ein bestimmtes Programm für Genue Ach festzulegen, sei nicht möglich. Das neue Abkommen in der Reparationsfrage gelbe von der gebundenen Leistung zum freien Verkehr über. Die Gefahr eines Reparationsgewinnkriteriums bestehe nur, wenn, wie im Kriege, das Reich als Käufer aufzutreten würde. Der Preis werde sich so lediglich nach Angebot und Nachfrage regeln.

Die Wahl des Reichspräsidenten.

Ein eine Wahl werden wir wohl, wie die
 „Nö. St.“ schreibt, in diesem Jahre nicht
 vornehmen, an der des Reichspräsidenten.
 Der jetzige Zustand der vorläufigen Präsidenten-
 schaft Ebert ist ungesüßlich, hätte eigentlich schon
 vor zwei Jahren geändert werden müssen. Der
 Zwieschlag der Deutschnationalen hat neulich im
 Reichstag darauf hingewirkt, kein Mensch be-
 zweifelt es, und Herr Ebert selbst hat schon im
 Jahr 1920 und dann wieder im Oktober 1921 den
 Reichstager beteten, die Wahl anzubereitern
 was Herr Dr. Brüch unbegreiflicherweise ver-
 schloßen hat. Der Reichspräsident wird be-
 sonntlich in unmittelsbarer, geheimer Wahl durch
 das Volk gewählt; jeder Reichstagswähler kann
 stimmen, und im Mai oder Juni wird die
 Wahl zu vollziehen sein. Die Parteien sind
 von der Aussicht nicht entzückt, denn wo sind die
 Führer des Volkes, die man auf den Schild
 erheben sollte; wo ist der Mann, von dem jeder
 sagen möchte: der und kein anderer soll der
 Präsident aller Deutschen sein? Und wie die
 Sache politisch aufzutun, wie mit ihr Partei-
 schaften machen? Soll dem Kandidaten der Re-
 publik ein Kandidat der Monarchie gegenüber-
 gestellt werden, soll die Wahl ein Streit um des
 kaiserlichen Part sein, der womöglich mit Mord und
 Zwischlag endet? Ein Ausweg wäre vielleicht,
 wenn wir den vorläufigen Herrn Ebert
 die ihm noch zum September bleibenden vier
 Jahre endgültig zum Reichspräsi-
 denten wählten. Auch dann würde es noch
 eile geben, die vor dem ehemaligen Sattler-
 sessen und späteren Verurteilten heimlich die Nase
 stecken und öffentlich Wädlinge machen; aber
 am Ende wäre es so übel nicht, wenn Herr Ebert
 Reichspräsident und Frau Ebert Frau Präsi-
 dentin bliebe. Denn der Mann und auch
 die Frau haben ihre Pflicht getan,
 und vor ihrem Anstand und ihrer
 äußerlichen Würde find allmählich
 die Schandmänner verstummt. Ein Be-
 richter der Neuen Züricher Zeitung erinnert
 man, wie sich die Zeiten gewandelt haben.
 Bei Eberts Wahl in Weimar, so wird da erzählt,
 habe die Gattin eines neutralen Diplomaten
 die aufrichtigste menschliche Teilnahme nur das
 Wort gefunden: die arme Frau
 weint! „Und tatsächlich spritzte alsbald eine
 Träne von ihrem Hohn und abernieher Gedäch-
 tnismäueren wie die durch die Würde ihres Mannes
 so pöblich Erhöhte. Die stille und be-
 gehdene Frau wurde änger noch als die Gatte
 angenommen und stand wehloher als dieser
 am Unfall gegenüber. Von oben kam der Hohn,
 von unten der Weid. Es war kein schönes
 Schauspiel, und am grausamsten erlitten sich das
 genannte jaute Gesicht. Wol tapferer Ge-
 und gelte sich auch dabel der Takt und die
 Angabe Eberts. Er und seine Frau hielten
 sich gesellschaftlich ganz zurück; er beschränkte
 sich auf das Allernotwendigste an öffentlichen
 Repräsentation, sie, die Gattin, hielt sich ganz
 im Hintergrund, verschwand geradezu und münzte
 in keiner Weise, die Vandesmutter, bis allge-
 mach die öffen Zungen verstümmten, die ob der
 Möglichkeit ihrer Aufnahme in der nichtproletari-
 schen Gesellschaft das Maul verrogen hatten.“

Indes, wenn es auch eine praktische Beden-
ken ist, man solle am Bedürftigen festhalten,
so schließt die Thatfache, daß Herr und Frau
Ebert angenehm enttäuscht haben, es nicht aus,
daß auch andere an ihrer Stelle ihre Schuldigkeit
zu thun würden. Und schließlich hat die Wahl doch
auch ihre politische Seite. Herr Ebert ist So-
zialdemokrat und wird es, so wie man den
Mann kennt, bleiben, auch wenn er noch einige
Jahre Soz hält und Hirsche schließt. Als So-
zialdemokrat ist Fritz Ebert gewählt worden in
Folge des Ausgleiches der politischen und ge-
sellschaftlichen Gegensätze, als ein Symbol dafür,
daß im neuen Deutschland Aemter und Würden
nicht mehr ein Reservat für Junker und Barone
sind, sondern jedem tüchtigen Volksgenossen
offen stehen. Ebert war der Kompromißkandidat
des Gedankens einer gemeinsamen Arbeit aller
Deutschen am Vaterlande, er war Sozialist
und Kandidat. Auch heute noch zeigt uns
dieser Gedanke den Weg und Ziel. Er hat sich
seitdem politisch zum Gefilde der Koalition der
Mitte verdrängt und deshalb rückt die Frage
ob Fritz Ebert wieder gewählt werden soll
unabhängig ein in den Kreis der großen
Koalition. Wie Herr Ebert darüber denkt,
wissen wir nicht, aber nach unserm politischen
Empfinden steht und fällt Fritz Ebert
mit der großen Koalition; kommt sie
zu Stande, bleibt sie, muß er gehen.

Die Erfassung der Spekulationsgewinne.

(TU) Um eine steuerliche Erfassung der Spekulationsgewinne (§ 11 Nr. 5 des Einkommensteuergesetzes) wirksam durchführen zu können, sind die Landesfinanzämter ermächtigt worden, in den Einkommensteuererklärungsformularen für die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Jahr 1921 die Steuerpflichtigen anzuweisen, nicht nur auf Seite 2 der Formulare unter Nr. 5 die Höhe des Spekulationsgewinns, sondern auch auf Seite 4, wenn im Jahr 1921 Wertpapiere, Anteilscheine, Aktien, ausländische Zahlungsmittel und ab-

liches verkauft worden ist die Bezeichnung der veräußerten Papiere und Zeitpunkt und Preis des einzelnen An- und Verkaufs anzugeben. Hierdurch sollte einerseits die Verpflichtung zur Abgabe dieser Gewinne eingeschränkt, andererseits den Finanzämtern die erforderlichen Unterlagen für die steuerliche und rechtliche Beurteilung gegeben werden. Wo Bundesfinanzämter von der erteilten Ermächtigung Gebrauch gemacht haben ist in den beteiligten Kreisen eine Meinungsbildung darüber entstanden, daß Wertpapierverkäufe im einzelnen auch dann angegeben werden müssen, wenn es sich umzwelfsthaft nicht um Spekulationsgewinne handelt, wenn also z. B. zwischen dem Tage des Verkaufs und dem Tage des Kaufs eine größere Zahl von Jahren liegt und die Urkunden über die Anschaffung nicht oder nur mit verhältnismäßigen Schwierigkeiten beschafft werden können. Es ist zuzugeden, daß die erscheinende Verantwortung der auf Seite 4 zu Nr. 5 der Formulare gestellten Fragen in solchen Fällen eine starke Belastung sowohl der Finanzämter, als auch der Steuerpflichtigen darstellt. Die Finanzämter sind daher angewiesen worden, Steuerklärungen nicht ohne weiteres zu beanstanden, wenn Steuerpflichtige in ihrer Steuerklärung sich auf die Angaben beschränken, daß sie zwar Wertpapiere veräußert haben, daß aber die veräußerten Wertpapiere nicht zum Zwecke gewinnbringender Wiederveräußerung erworben waren. Selbstverständlich bleiben die Finanzämter beauftragt, jederzeit die erforderlichen Unterlagen zu fordern und Gewinn, die sich dabei als Spekulationsgewinne darstellten, aber offensichtlich oder unmissichtlich als solche nicht angegeben sind, zur Einkommensteuer heranzuziehen. — Diese Ausführungen beziehen sich nur auf die durch einzelne Spekulationsgeschäfte erzielten Gewinne. Tagelohn und Gewinne aus gewerbmäßigen Spekulationsgeschäften stets als gewerbliches Einkommen anzugeben.

**Jahresversammlung der deutschen
Arbeitgeberverbände.**

Die Vereinigung Deutscher Arbeitervereine steht in
Königsberg vorberathend und ihre geschlossenen Mitglieder-
versammlung ab. In der geschlossenen Mitglieder-versammlung
erklärte Dr. Tändler den Geschäftsbericht. Er gab an,
daß die Vereinigung heute über 200 bereits angeschlossenen
Verbände umfaßt. Dr. Tändler betonte: Im Laufe seines
Lebens, es handle sich heute darum, das unprobationäre
Lohnloos wieder probitorisch zu gestalten. Daneben ergebe
sich eine beachtende Arbeit, die mit wissenschaftlichem und
statistischem Material versehen müsse, den Marxismus zu
überwinden und an seine Stelle die Idee der Gemeinshaft
zu setzen. Die Unterstützung der Arbeitgeber sei also
in wirtschaftlicher Hinsicht fähig zu werden. In be-
trachtliche Zeit sei der Geschäftsbericht auf dem
höchsten Stande der Zeit nach der Revolution um
zu berichten, die durch die Macht der gefunden öf-
fentlichen Meinung.

Sobann sprach Direktor Pönsgen über die Verhandlungen in Genf, über das internationale Arbeitsamt und den Eintritt der Deutschen Arbeitervereinigungen zur internationalen Arbeitervereinigung. Er erklärte eingehend die Entstehungsgeschichte der internationalen Arbeitervereinigung, übernahm, ging ein auf den Beschluß, der seiner Zeit den Rednern als ein geschicklich erwiesen. Die eigentliche große Konferenz, die hauptsächlich für die Weiterentwicklung geworden war, hat im Oktober-November 1921 in Genf stattgefunden. Geschäftsführer war damals Lord Dornham von der bedeutende französische Gewerkschaftsführer Thomas. Von den Deutschen regte hervor Wüstel. Einer Zeit wurde als Geschäftssprache französisch und englisch gewählt. Es war interessant, wie Direktor Pönsgen ausführte, daß Deutschland in einer Rolle gesprochen wurde, daß die deutschen Arbeiter auf einem weltweiten Kongress, der eine große Rolle spielte, die Frage des Arbeitslohns, was war der Inhalt, daß ein Fünftel in der Lohnumwandlung lag, und daß diese fünfteilig in der Woche Sonntag zusammenfallen müsse.

Sobann referierte Dr. von Hoesser über Propagandamaßnahmen der Vereinigung. Er meinte, daß die internationalen Verhältnisse zwischen Arbeiter und Arbeitgeber der Revolution zum Dyer gestalten seien. Es ist insbesondere notwendig, die Öffentlichkeit im westlichen Europa über das, was die Arbeiter als ihre Aufgabe betrachten, aufzuklären. — Die anderen Punkte, die besprochen wurden betrafen die Genehmigung des Haushaltsplanes für 1922, Freisetzung des Mitgliedsbeitrages für 1922, Benennung von drei Rechnungsprüfern, Satzungsänderungen und verschiedene andere Punkte.

Weitere Nachrichten.

— (Zu österreichische Kreditbills be-
tr. Böhmen nicht zu denken.) Wie in Wien
parlamentarischen Kreisen verläutet, wurde der
österreichischen Delegierten in London die un-
zweideutige Erklärung abgegeben, daß unter der
gegenwärtigen Verhältnissen an eine Einführung
der seinerzeit zugesagten Kreditbills des Bun-
desrates nicht zu denken sei. Der öste-
rrichischen Regierung wurde nahegelegt, sich an
privatem Wege Kredit zu verschaffen.

— Abfuhr eines Postkutschens. Dien-
tag nachmittags 4 1/2 Uhr führte das Postk-
tzen Nr. 33 der Deutschen Aufrederlei Sta-
ten kurz nach Aufstiege mit drei Personen u-
weit des Flugplatzes aus einer Höhe von
Metern in die Tiefe. Einer der Passagiere tr-
Verletzungen am Kopfe davon. Der Führ-
des Kutschens erlitt eine Verletzung d-
linken Oberextremität. Die beiden anderen Pass-
giere blieben unversehrt. Das Kutscheng
nach Leipzig fahren. Die Fahrt mußte u-
thürlich abgebrochen werden, da das Kutsche-
stark beschädigt war.

— Schweres Handgranatunglück. In dem böhmischen Ort Josephstadt ereignete sich ein schweres Unglück durch Explosion von Handgranaten. Zur Befestigung der Eisenbahn, die sich auf der Elbe gebildet hatte, und die Brücke gefährdete, versuchte Militär, das

durch Handgranaten zu sprengen. Es fand
dazu eine große Zuschauermenge ein. Plötz-
lich flog ein großes Bündel Handgranaten in
die Luft. Ein Student, zwei Arbeiter und ein
Knabe wurden getötet, 2 Personen schwer ver-
letzt.

— Ein deutscher Dampfer in Seenot.
Der Dampfer der Reed Starre Pine „Arc-
land“ der gestern aus Newport in Plymouth e-
traf, berichtet, daß er im Atlantischen Ozean
ein Notsignal von dem deutschen Dampfer
„Groutoft“ erhalten habe. Verschiedene Dampf-
waren innerhalb von zwei Stunden zur Sie-
fonten jedoch von dem deutschen Dampfer f-
Angelegen mehr vorfinden. Auch andere Dampf-
melden, daß der deutsche Dampfer, der währen-
des Sturmes in der letzten Nacht Notsigna-
abgegeben habe, gesunken sei. bebor Hilfe gesa-

werden konnte. Das Schicksal der Besatzung sei noch nicht bekannt. Bevor der Dampfer sank, teilte er durch Signale mit, daß alle Rettungsboote zertrümmert seien.

Ein großer Wetttschwindel in Wien.

(IV) Großes Aufsehen erregte in Wien die Verhaftung des Telegraphisten der amerikanischen Funksentation, Luba, und des Amerikaners Mafarid, die den Inhaber eines Wiener Meinwettbüros um viele Millionen dadurch schädigten, daß sie bei ihm größere Wetten auf Pariser Rennen eingingen. Nachdem sie mit Hilfe des Pariser Angestellten der dortigen Telegraphenstation den Ausgang eines jeden Rennens erfahren hatten, begaben sie sich wenige Minuten nach dem jeweiligen Rennen zu den Inhabern des Wettbüros, gaben ihnen die ihnen hohen Beträge. Luba gelang sein Verbrechen ein Wido wurden auf freiem Fuße belassen, nachdem die amerikanische Gesandtschaft sich dafür verbürgt hatte, daß sie sich dem Gericht zur Verfügung stellen würden.

— Raubüberfall auf die eigene Mutter.
Aus Berlin wird berichtet: In der Bornholmer Straße überfiel am Sonntag der 22-jährige Walter Ehmke in Gemeinschaft mit einem 24-jährigen Tischler Albrecht Döbler die eigene Mutter in ihrer in dem genannten Hause befindlichen Wohnung. Beide Täter ergriffen auf das Hilffsgeläch der Ueberfallenen hin die Flucht, wurden aber in der Schönhofener Allee festgehalten und der Polizei übergeben. Bei dem Überfall war es zu den tödlichen Ersparnissen abgesehen.

— Die Berliner Zeitungen im Straßenhandel. Die Berliner Morgenzeitungen werden von jetzt ab im Straßenhandel ein Mark kosten.

Die deutschen Zahlungen.

Paris, 8. März. Die Reparationskommission von
offenbar, werden einmal die Einkünfte über die
deutschen Zahlungen. Summen, welche die Re-
parationskommission bisher als deutsche Zahlungen angege-
ben, ergeben in diesem vermindert. Vor einiger Zeit
wurde mitgeteilt worden, daß Deutschland 7½ M.
liarden bezahlt habe. Die heutigen Berechnungen
geben dagegen nur 6½ Milliarden — über Ein-
heiten der Zahlungen sagt der Bericht: 1. Deutsch-
land hat direkt bis 31. Dezember 1921 101.419.000 Goldmark
bezahlt, dazu kommen die Zahlungen von Österreich,
die Wertungen eines Teils von Schweden-Skandin-
avien, des Verfalls des schiedsgerichtsmäßig
40.960.000 Goldmark, verschiedene Einnahmen 657.000
Goldmark. Einmaligen durch Verwendung des Reparati-
onsfonds Art 26 136.000 Goldmark, im ganzen 181.172

2. Ratifizierungen an die Alliierten und
zierten für 2.760.250.000 Goldmark, Restkäufe an Aus-
burg und die amerikanische Treuhand, 39.002.000
die deutschen Restschulds übernimmt, 39.002.000
im ganzen 2.799.342 Goldmark, mit der oben
Summe zusammen 3.983.514.000 Goldmark.

Dazu kommen noch Abtretungen von Staats-
gütern in den von Deutschland abgetrennten Gebieten
Ausnahme von Schlesien-Posen 1.540.000.000
Sonderabrechnung für die Reparationskommission
heißt, hätte Deutschland im ganzen 11.600.000.000 Gold-
marken. Der „Temps“ legt dabei die von der Reparations-
kommission provisorisch angenommene Bilanz von 7½ %
sindern für Geld- und Naturalzahlungen zugrunde und
Milliarden für Staatsgüter in den abgetrennten Gebieten
die noch nicht veräußert wurden, alle Geld- und Natural-
leistungen vom 1. Mai bis 31. Dezember 1921 her.

Die Summe wurde folgendermaßen verwendet:
Lebensmittel und Holzstoffe an Deußlingen 8300 000, S
erleichterung der in Spaa gewählten Vorschläge von 330 S
tionen, Befragungsstellen ab 4. Mai 1890 000 000, an die
Papiermarktlaufschein und verbleibende
Befragungsstellen 8540 000 000, Befragungsstellen für die
Befragungsstellen in Deußlingen 110 Millionen Geld
Befragungsstellen 8540 000 000 Geld, Geldmarkt
dieser Berechnung des „Temps“ ergibt sich also, daß
den Befragungsstellen in Höhe von 8540 000 000
beinahe die Hälfte, nämlich 4 240 000 000
für die Befragungsstellen aufgelegt wurden.

Genua am 10. April.

Paris, 8. März. Die italienische Regierung hat den Zeitpunkt des 10. April für die Öffnung der Konferenz von Genua angenommen. Die neuen Einladungen werden von Rom fort an alle Staaten, darunter Deutschland, Rußland, Japan, Amerika abgesandt werden.

(W) Washington, 8. März. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die Antwort auf die Genuesser Konferenz formulirt. Im Weißen Hause wird erklärt, daß die Verzögerung der Antwort auf die Abwesenheit Staatssekretärs Hughes zurückzuführen sei, sich einige Zeit auf den Vermuthungsinseln gehalten habe.

Ein politisches Attentat in Athen.

(W) Athen, 8. März. Der Besitzer
venezianischen Blattes Eutheros, Typos, w
auf der Straße vor seinem Hause erm

Vereinsnachrichten.

Mann. 9. März. Deutsche demokratische Partei. Die Arbeitsgemeinschaft des Industriesektors traf am Sonntag, den 12. März, in Bonn im Festsaal eine große Kundgebung. Sie beginnt um Uhr mit einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft, an die um 4.15 Uhr eine öffentliche Versammlung und um Uhr eine geistliche Veranstaltung anschließt. Die Kundgebung erhält ihre besondere Gepräge durch den Vortrag Reichstagsabgeordneter Dr. Gertraud Bäumer über kulturellen Aufgaben der Demokratie. Gertraud Bäumer übernahm die Leitung der deutschen Frauenbewegung und vertretende Vorsitzende der Deutschen Demokratischen Partei als langjährige Mitarbeiterin Reichshaus, was als einflussreiche Persönlichkeit in der Sozialistischen Bewegung des Innern besonders berufen, der geistigen Bedeutung zu verstehen. Kein Mitglied der versammelten Öffentlichkeit, die bedeutendste Verkörperung sozialistischer Ideale in Deutschland kennen zu lernen. Reichstagsabgeordneter Richter spricht über „Auswirkungen der Wirtschaft“. In der geistlichen Veranstaltung wird abgeordnet Dr. Süßner-Wilfing die Predigt halten.

Konzert, Theater &c.

Stamm. 9. März. Robert Kothe fing heute abend im Schützenhof und wird eine Nenerung bringen, die Weichselgänge zu 2 Latzen. Als er sich mit ihm des Eingelhard. Ueber Robert und die Freiheit „Zweigänge mit 2 Latzen“ schreibt das Neue Stuttgarter Tagblatt vom 16. 1. 1922: „freut sich immer wieder, diesen edelsten Sänger des Liedes zu hören. Seine Kunst würde sich in all Jahren längst abgenutzt haben, erlösche sie nicht aus Natur, die dem Wesen des Volkstümels selbst nahe wandt und verstanden ist. So aber bleibt Robert

Vollständiger Bericht in seiner schätzbaren Ausgabe von
 lobenswerthen Humor, jung und von aller Gattung.
 Publikumsmannier. Eine Lebensgeschichte und ganz
 sonderbare Freude boten diesmal die Unterhaltungen mit
 Anleitung von 2 Autoren. Der Beifall war sehr reichlich.
 Karten sind bei Hollmann und in der „Kameral-
 Zeitung“ zu haben; Schülerkarten 2 5 Mark nur bei
 der Buchhandlung der „A. Btg.“

[illegible]

Namen. 9. März. Der evang. Kirchendo-
kamen gibt am Karfreitag in der Pauluskirche ein
Tage entsprechendes Konzert. Als Solist wirkt die Miss
Anita Greve-Hamburg mit, die bereits in Namen ein
Auf geteilt. Die feinsten ausdauernder Blätter stellen
Sängerin das beste Zeugnis aus.

1200 Mark
Unfall-Unterstützung

zahlt der
„Verlag der Namenlos-Prämie“
 nach Maßgabe der veröffentlichten und in
 Geschäftsstelle aufzulegenden Bestimmungen
 die Hinterbliebenen durch Unfall zu Tode
 kommener Abonnenten.

Die Unfallunterstützung der Kamen
Zeitung wird nicht nur solchen Wohnen
gewährt, welche während der Arbeit ver-
glichen, sondern auch denen, die
außerhalb ihres Berufes ein-
tätigen Unfall zuziehen, oder d-
überhaupt keinen Erwerb hab-
Die Gewährung einer Unterstützung wird
zuerkannt, wenn die Verköstlichkeiten und
der Geschäftsstelle aufliegenden
Bestimmungen vollständig erfüllt sind.
Unterstützung kann nach diesen u. a. n.
Wohnen gewährt werden, welche als so-
in unserer Wohnrentenliste eingetragen
(Boskanten sind ausgeschlossen) und
ihre Ruitung pünktlich — bis zum 10.
laufen des Monats — bezahlt haben. In-
sondere ist hervorzuheben, daß Todesfälle bei
Blüthschlag, unvorhergesehenen Ausströmen
Dämpfen und Gasen, bei Rettungsversuch
beim Reiten, Jagen, Schelbenschleichen, Se-

Unterstützung einbezogen sind. Dagegen sind

u. a. ausgenommen: Todesfälle bei Uebung im Land- oder Seeheer, Krieg oder Mobilisirung, Unruhen oder Aufruhr; Todesfälle durch Selbstmord, Mord und Totschlag, Selbstmord, Ertrinken, Blutvergiftung, Schlägen, Schlag-, Krampf- und epileptische Fälle, innere Erkrankungen oder dergleichen, sowie wenn bei einem Unfall ein anderer, dessen Schuld das Unglück erfolgt, gestrichen wird. Die Zahlung der Rente ist zur Zahlung einer Unterfertigung, Rente verpflichtet ist. — Unglücksfälle, für welche eine Unterfertigung beantragt wird, sind innerhalb 3 Tagen in der Geschäftsstelle der k. k. Reichsanstalt zu melden.

Die Auszahlung einer zuerkannten Unter-
stützung erfolgt in erster Linie an den El-
tern, für den Fall aber, daß der Erb-
erbnachfolger nicht mehr am Leben ist, an die Kinder
und für den Fall, daß weder ein Elter-
nor noch Kinder vorhanden sind, an die Eltern
des Abwesenden, vorausgesetzt, daß der-
selbe unglücklich z. Bt. des Unfallten Ernährer
der Eltern war und mit denselben einen ge-
meinsamen Haushalt führte. Andere Hin-
terbliebene als die vorgenannten sind
ausgeschlossen. Uneheliche Kinder
in ihrer Beziehung zur Mutter den Ehe-
gatten gleich.

Als Abonnent

glt stets der Haushaltungs-
stand (auch wenn die Bestellung von
draußen gemacht wurde), wenn nicht
drücklich die Entrichtung eines an-
gablenmittels mit genauer näherer
familie des Vornamens (bei gleichen „ju-
senior“) verlangt wird. Wo also be-
weise statt des Vaters resp. der Mutter
Sohn als Wohnung eingetragen werden
muß dies bei der Geschäftsstelle veran-
werden. Da die Wohnungseinrichtungen
Namen ausgestellt werden, kann jeder
nent die Richtigkeit der Entrichtung selbst
trollieren und bei falscher oder un-
Entrichtung die Anstellung einer ri-
Luitung verlangen. Veränderungen
sies bei der Geschäftsstelle selbst be-
nicht, da diese für Besäumnisse ihrer
nicht einsteht.

den
einer
ver
Rothe

Unserm 1. Kassierer
Herrn Karl Heermann
und seiner Brant
Fräulein Emma Liesegang
zu ihrer am 10. stattfindenden Vermählungsfeier die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Theater-Verein
„Heideblümchen“ Overberge.
Karl gierst Du dat Fättken nit,
Dann kriesst Du diene Emma nit.
954

Neu! 960 1/2 Pfund Neu!
Pass's
hochfeine Mischung
enthält 20% prima
Bohnenkaffee
per 1/2 Pfund 15 M.
nur käuflich in den Spezial-Fett-
waren-Geschäften der
Pass's Butterhalle.
Filialen in Kamen,
Bahnhofstr. 53. Weststr. 54.

Geschäftsempfehlung!
Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine
**Damen- u. Herren-
Mass-Schneiderei**
und halte mich bestens empfohlen. 935
Fritz Kampmann,
Lünenerstrasse 208.

Ein Waggon
la. Weiskalk
zum Düngen eingetroffen
Karl Nische,
953 Nordenmauer Nr. 37.

Kranke Frauen Männer
welche bisher keine Hilfe fanden, versuchen Sie mein
Fam. Heilverfahren bei
Leishäuten, als Krampfadern, Entzündungen, Geschwüren,
geschwollenen Beinen, Steifheit, eingewachsenen Nägeln,
Hautleiden, jeder Art Flechten, Krätze, Hautveränderung, Haut-
schuppen, Schuppenflechte, Hauterkrankungen usw.
Gelenkentzündungen, Rheumatis, Gicht, Blasen-, Magen-,
Bauch- und Leberleiden, Gicht und Rheumatismus,
Wasserleiden, Krämpfe (Halskrampf),
Gonorrhoe, Syphilis und Venenkrankheiten werden in 2 Stunden
schmerzlos und gefahrlos entfernt.
Brustleiden werden operativlos nach dem Dr. Reimannschen
Verfahren behandelt.
Niewols Naturheilinstitut Dortmund,
Siebenstrasse 20 an der Siebenstrasse.
Küster's Institut am Weg. Keine Zerstreuung!
Sprechstunden täglich (außer Dienstags) von 9 bis 12 Uhr und
2 bis 5 Uhr, Sonntags nur vormittags. 955

Zur Konfirmation!
empfehlen wir
Gesangbücher
in allen Ausführungen
und Preislagen.
Buchhandlung der
Kamener Zeitung,
Weststrasse 10.

Konditorei.
Täglich frisch:
Kaffee-, Tee- und Weingeback,
Torten. Bestellungen zu
allen Festlichkeiten
werden prompt
und gut aus-
geführt.
Café Schneider
am Bahnhof. Tel. 279.
Café.
Angenehmer
Aufenthalt.
Reine Weine.
Gute Liköre.
Sportzeitungen liegen auf.
242

Kukirol
beseitigt schnell sicher und schmerzlos
die Augen-
krankheiten
In
Apotheken u.
Drogerien erhältlich.
Dr. Klinkmann, Weststr. 1.
Millionenfach bewährt

Meine Praxis
befindet sich in 943
**Königsborn,
Kamenerstr. 9.**
Sprechtag jeden
Montag und Donnerstag.
Carl Steinbach,
Prakt. Heilkundiger.
Freisch eingetroffen!
Ab See:
**Freische Fische
grüne Heringe**
947 bei
Wih. Stumpe,
Weststr. 56.
Anzeigen aller Art
inseriert man erfolgreich
in der
Kamener Zeitung.

Dr. Oetker's
Fabrikate
sind Gangleistungen küchenchemischer Er-
rungenschaften u. werden von erfahrenen Haus-
frauen als Perlen im Küchenschatz bezeichnet.
Die bekanntesten Marken sind:
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Dr. Oetker's Pudding-Pulver
Dr. Oetker's „Gustin“
Dr. Oetker's Milcheiweiß-Pulver
Dr. Oetker's Rote Grütze
Dr. Oetker's Einmach-Hülfe
u. s. w.
Dr. A. Oetker
Bielefeld.

Buchdruckerei der „Kamener Zeitung“
Kamen, Weststr. 10
empfiehlt sich zur schnellen und
sauberen Herstellung von
Drucksachen
aller Art zu angemes-
senen Preisen.
Fornspoorer 1. **Für Vereine:**
Satzungen
Mitglieds-
karten
Eintrittskarten
Programme
Plakate
usw.
Für Behörden:
Tabellen
Steuerzettel
Kosten-
anschläge
Formulare
Aktendeckel
Akten-
converts
Jahresberichte
usw.
**Für den Privat-
gebrauch:**
Glückwünsch-
karten
Verlobungs-
karten
und -Briefe
Visitenkarten
Geburts-
anzeigen
Hochzeits-
einladungen
Hochzeits-
lieder und
-Zeitung
Trauerbriefe
Totenzettel
Trauerkarten
usw.
**Für Handel und
Gewerbe:**
Briefköpfe
Rechnungen
Prospekte
Mitteilungen
Arbeits-
ordnungen
Broschüren
Preislisten
Wein- und
Speisenkarten
Wechsel
Postkarten
Couverts
Adresskarten
usw.

Zur Entgegennahme von Steuer-
erklärungen, Miterteilung in
Steuerfachen usw. wird ein Be-
amter des Finanzamtes Hamm hier
Sprechtag abhalten im Hause Markt
4, Zimmer 4 und zwar:
am 9., 10., 13. und 14. d. Mts.,
nachmittags von 1 1/2 bis 6 1/2 Uhr,
am 11. und 15. d. Mts., vorm.
von 9 bis 12 1/2 Uhr. 949
Kamen, den 6. März 1922.
Der Magistrat: gez. Dr. Wiesner.
Beglaubigt: Winde, Oberstadtschreiber.

Lichtige
Frau oder Mädchen
für Gartenarbeit auf halbe Tage gesucht. 958
Gärtnerei Westerich.

1 Küchenschrank,
1 Waschküchenschrank,
1 Zellerkühlschrank,
1 Wandbank,
1 Bücherbank,
1 Blumenbank,
u. 1 Senfesaum.
zu verkaufen. 951
Nordenmauer 69.
Ein gut erhaltener,
schwerer
Brotwagen
billig zu verkaufen. Kann
auch zu anderen Zwecken
benutzt werden.
August Kröner,
Ränthe-Str.,
Kaiserstrasse 299.

Alle Vereine
geben ihre Veranstaltungen
zweckmäßig in der „Kame-
ner Zeitung“ bekannt. Die
starke, ständig zunehmende
Verbreitung der K. Z. in
allen Schichten des Land-
kreises Hamm sichert einen
guten Besuch der Veran-
staltungen, wodurch die In-
sertionskosten mehrfach ge-
deckt werden.

Ein ordentliches
Mädchen,
welches landwirtschaft-
liche Arbeiten versteht,
auf sofort oder später
bei gutem Lohn in
der Nähe von Kamen
gesucht. 929
Näh. in d. Gescht.
der Kamener Zeitung.
**Morgen-
mädchen**
zum 1. April gesucht.
Sammerstraße 7.

ZIRKUS
Maine
Kamen, auf dem Platz Edel-
kirchenhof.
933
Sonntag, den 11. März
abends 8 Uhr.
**Grosse Gala-
Eröffnungs-
Vorstellung.**
Sonntag, den 12. März
2 Vorstellungen 2
nachm. 4 Uhr | abends 8 Uhr
Nachmittags zahlen Kinder auf allen
Plätzen die Hälfte, abends volle Preise.
950
Der Vorverkauf im Zigarrenhaus
Franz Hentschel,
Weststrasse 78, hat begonnen.
N. B. Wir kaufen jedes Quantum Futter-
mittel, auch das kleinste, gegen bar.

Fort mit den Waren
aus Frankreich,
England, Italien,
Japan, Belgien!
Was wir brauchen, schafft uns
deutsche Arbeit!
Tinten
zu haben in der
Buchhandlung der Kamener Zeitung.

1922.
Nr. 58.
Landwirtschaftliches.
Gesundheitsliches.
Hauswirtschaftliches.

